

Turn- und Sportbund 1847 Ravensburg e.V.

Entwicklungen im Sportzentrum Ravensburg – Kurzbeschreibung der Investitions- und Sanierungspläne des TSB

Vorbemerkungen:

Der TSB, ein Sportverein mit heute ca. 3.600 Mitgliedern, davon über 1.400 Kinder und Jugendliche, bildet mit seinen 25 Abteilungen ein breitgefächertes Sportangebot selbst in Randsportarten ab. Neben den klassischen Sportarten sind heute weitere Schwerpunkte im Verein der Reha-Sport (z. B. Herzsport, Sport nach Krebs, Lungen- und Asthmasport), Präventionssportangebote, sowie Reha-Sport Orthopädie.

Seine wichtigste Aufgabe sieht der TSB jedoch im Breitensport, der Integration (insbesondere bei Kindern und Jugendlichen) und seit einigen Jahren auch bei der Inklusion (Mitwirkung bei inklusivem Sportfest, Aufbau inklusiver Sportgruppen „Rakete“). Der TSB ist ein verlässlicher Partner der Stadt bei Großveranstaltungen und wird es wieder beim Landesturnfest 2024 sein. Er unterstützt die Schulen bei Kooperationen „Schulen/Verein“, im Ganztagesbetrieb und Kindergärten bei Kooperationen „Kindergarten/Verein“.

Der TSB und seine Mitglieder waren bei den Weiterentwicklungen im Sportzentrum (z. B. Kletterhalle, DAV, Kegelzentrum, Street-Workout-Park und zuletzt Großsporthalle) immer konstruktiv und kompromissbereit, ohne dass die Mitglieder des TSB davon unmittelbar einen Vorteil hatten.

Das Vereinsgelände wurde mit dem Street-Workout-Park auch für Nichtmitglieder geöffnet. Außerdem hat der TSB seine Tennisabteilung aufgelöst und dadurch den Verlust von langjährigen Mitgliedern in Kauf genommen, um Platz für die von der Stadt geplante Großsporthalle zu schaffen!

Bau einer Freilufthalle (Kalthalle)

Bereits im Stadtentwicklungsprozess „Ravensburg 2030“ wurde 2013 unter den Handlungszielen „Natur, Umwelt, Naherholung, Freizeit und Sport“ ausgeführt, dass die Stadt die Sport-/Freizeitinfrastruktur und ihre Ausstattung anpasst und sichert. Dazu gehöre auch die Erhöhung der Hallenkapazitäten.

Beim 2016 vom Gemeinderat verabschiedeten integrierten Sportentwicklungsplan sah die Expertengruppe die mit Abstand höchste Priorität aller Handlungsempfehlungen im Neubau einer 3-teiligen Sporthalle und der Sanierung der Sporthalle bei den Gymnasien. Der Neubau einer Sporthalle ist zurückgestellt.

Unter dem Handlungsfeld „**Räume für Sport und Bewegung**“ wurde im Sportentwicklungsplan ein Gesamtkonzept für das Sportzentrum als vordringlich angesehen. Nachdem der Bau der Sporthalle im Sportzentrum nicht mehr

weiterverfolgt wurde (der TSB hatte aber seine Tennisabteilung bereits aufgelöst), wurde mit den Nutzern des Sportzentrum und der Verwaltung ein Investitions- und Sanierungskonzept erarbeitet, auch im Hinblick auf das Landesturnfest 2024. Hohe Priorität hatte für den TSB und den FV Ravensburg der Bau eines weiteren Spielfeldes und der Bau einer Kalthalle, sowie die Sanierung des roten Kunststoffkleinspielfeldes, das in einem sehr schlechten Zustand ist. Der Gemeinderat hat zwischenzeitlich den Doppelhaushalt für das kommende Jahr verabschiedet und dabei für den Bau der Kalthalle 750.000 € eingestellt.

Zwischenzeitlich mussten wir aber erfahren, dass das Regierungspräsidium eine Förderung der Stadt für den Bau der Kalthalle für nahezu aussichtslos hält, da es wenig glaubhaft sei, dass die Kalthalle vorwiegend für die Schulen gebaut werde. Für den TSB, die Schulen und den Sport in Ravensburg im Ganzen ist diese Kalthalle aufgrund der städtischen Hallensituation und den Folgen der Coronapandemie aber immens wichtig.

Aufgrund der dargestellten Ausgangslage hat sich der TSB Ravensburg bereit erklärt, die Kalthalle als Verein zu bauen und hierfür einen eigenen finanziellen Beitrag in Höhe von 150.000 € zu leisten und mit Unterstützung der Stadt als Bauherr gegenüber dem WLSB aufzutreten und einen Förderantrag zu stellen.

Warum ist der Bau einer Kalthalle gerade jetzt wichtig?

Die Art und Weise wie wir Sport treiben wird immer differenzierter und individueller. Das Sportzentrum muss sich diesen Veränderungen anpassen und weiterentwickeln. Als Ergänzung zur klassischen Normenturnhalle haben sich daher auch Sporthallen in einfacherer Bauweise etabliert, z. B. Kalthallen.

Die Corona-Krise hat auch den Sport zeitweise vollständig zum Erliegen gebracht. Der Spiel- und Trainingsbetrieb musste vollkommen eingestellt werden. Langsam muss der Sport aber auch wieder Perspektiven bieten – aber wie und vor allem wo? Die Ansteckungsgefahr in Innenräumen ist wesentlich größer als draußen. Virologen gehen davon aus, dass die Ansteckungsgefahr draußen im Promillebereich liegt. Auf der sicheren Seite sind die Sporttreibenden auf jeden Fall, wenn der Sport an der frischen Luft stattfindet. Dies ist ein deutliches Argument für den Bau einer Freilufthalle (Kalthalle).

Wie bereits eingangs ausgeführt, steht der TSB für ein breites Sportangebot mit 25 Abteilungen, Präventions- und Gesundheitssport, Integration und Inklusion aber auch Angebote für ältere Menschen und er betreut ca. 1400 Kinder und Jugendliche. Die meisten dieser genannten Gruppen betreiben keinen klassischen Wettkampfsport. **Eine Kalthalle kann genau und besonders Angebote für diese Gruppen bieten.**

Es wäre deshalb falsch, wenn die Stadt diese Kalthalle nicht baut, „nur“ weil das Regierungspräsidium die Aussichten für eine kommunale Förderung für wenig erfolgversprechend sieht. Nach dem die Großsporthalle im Sportzentrum nicht kommen wird und realistisch in den nächsten 10 Jahren auch an anderer Stelle nicht gebaut wird, sehen wir einen zwingenden Bedarf zumindest diese kleine Freilufthalle zu verwirklichen. Sie ist kostengünstig, lässt viele verschiedene Nutzungen zu (**siehe**

Beispiele in der Anlage), sie kann in wenigen Monaten gebaut werden und hilft vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Gesundheits- und Präventionssport schnell, was gerade in den heutigen Coronazeiten besonders wichtig ist.

TSB beteiligt sich mit einem finanziellen Beitrag und stellt Förderantrag beim WLSB

Um den entgangenen Zuschuss durch das Regierungspräsidium auszugleichen, ist der TSB Ravensburg bereit, einen finanziellen Beitrag in Höhe von 150.000 € zu leisten und gegenüber dem WLSB als Bauherr aufzutreten. Mit einem zu erwartenden Zuschuss durch den WLSB in Höhe von ca. 60.000 € käme die Stadt die Kalthalle deutlich günstiger, als wenn die Stadt selbst baut. Diese Kalthalle stünde, wie im Übrigen das gesamte Sportzentrum, auch den Schulen zu den üblichen Unterrichtszeiten als Trainingsstätte für den Sportunterricht zur Verfügung; außerhalb dieser Zeiten hätte der TSB durch seine finanzielle Beteiligung ein Vorbelegungsrecht, was aufgrund der o.a. Ausführungen sicherlich nachvollzieh- und vermittelbar ist.

Als Standort schlägt der TSB den Allwetter-Kunststoffplatz vor.

Weitere Argumente für den Bau der Kalthalle – jetzt:

- Möglichkeit einer punktuellen Nachverdichtung (Flächenrecycling);
- Mitnutzung durch Schulsport;
- während Sanierung Großsporthalle kann sie als Interim für Schulsport mitgenutzt werden;
- durch Nähe zu Vereinsgebäude TSB und städtischen Bewegungs- und Kletterhalle können Umkleiden/Sanitarräume genutzt werden;
- unberechtigte Fremdnutzung durch Einzäunung vermeidbar;
- Unbespielbarkeit Rasenspielfelder v. a. in Vorbereitungszeit oder bei Schlecht-Wetter, Bau einer Kalthalle sorgt für zusätzliche Entlastung;
- ganzjährige Nutzung durch Überdachung, trägt zu wesentlichen Entspannung der Hallensituation in den Wintermonaten bei;
- aktueller Trend, verschärft durch Corona-Krise: benötigt moderne und bedarfsgerechte Sportstätten;
- Ansteckungsgefahr in Innenräumen > als draußen. Hinweis auf zukünftig noch weiterwachsende Bedeutung von Kalthallen
- insbesondere den zahlreichen Senioren-, Koronar-, Lungensportgruppen würde derartige Sportinfrastruktur in der jetzigen Zeit enorm weiterhelfen;
- mit dem Bau einer Kalthalle erfolgt Modernisierung des Sportgeländes;
- Aufrechterhaltung des Sportangebotes sowie zeitgemäßes Sportangebot für Ravensburger Schul-/Vereinssport wird gesichert;
- ohne Heizung, ohne Dämmung und ohne umfangreiche Be- und Entlüftung (Stichwort Nachhaltigkeit); umfangreiche Möglichkeiten (Photovoltaikanlage);
- vergleichsweise kurze Bauzeit, geringe Unterhaltungskosten;

- Multifunktionalität (mehrere Sportarten, auch für Events, Mitgliederversammlungen u. ä.);
- Effektivere Auslastung bestehender Infrastruktur (Duschen, Umkleiden, Aufenthaltsraum, Parkplätze)
- Zeitfensterverschiebung in die Schlechtwetter-Perioden (Verlängerung der Sportausübung), d.h. Ausweichmöglichkeit für den Spielbetrieb im Winter und / oder bei temporär unbespielbaren Rasenplätzen (Frost-, Tauwetterperioden; Regenzeit). „Hitzeschild-Effekte“ im Sommer.

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten in der Kalthalle

Aus der beigefügten Anlage sind Beispiele für die vielfältige Nutzung beigefügt.

Sanierung des Allwetter-Kleinspielfeldes

Mit dem Bau der Kalthalle muss auch der Allwetterplatz dringend saniert werden, ansonsten kann er nicht mehr weitergenutzt werden.

Im westlichen Teil des Platzes soll die Kalthalle entstehen, die sanierte Rest- Freifläche in der Mitte soll überwiegend für den Vereinssport des TSB, für Kurse, Basketball, Streetball und Badminton genutzt werden und im östlichen Teil bleibt das Inlinehockeyfeld für den Schulsport und zur vereinsunabhängigen Nutzung erhalten.

In Abstimmung mit der Stadt hat sich der TSB bereit erklärt, die Sanierung des Kleispielfeldes als Bauherr zu übernehmen, um eine Bezuschussung durch den WLSB zu erhalten. Gleichzeitig erbringt er einen eigenen Finanzierungsbeitrag von 15.000 €

Bau einer Tribüne im TSB Stadion

Eine Tribüne in einem Stadion in der Größe des Sportzentrums gehört heute zum Standard. Überörtliche Veranstaltungen können heute ohne Tribüne nicht mehr nach Ravensburg vergeben werden (z. B. langjähriges int. Leichtathletik-meeting, Leichtathletikmeisterschaften, überörtliche Schulveranstaltungen, u.ä.) Die TSB Razorbacks müssen in Weingarten spielen. Keine Unterstellmöglichkeiten bei Regen. Der TSB möchte daher an der Realisierung des Tribünenbaues, als mittelfristiges Projekt weiter festhalten.

19.09.2021

gez.
Dr. Thomas Prüß
Vorsitzender TSB Ravensburg